

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beim Dorfbader oder Die Radicalkur**

**Kreymann, Louis**

**Leipzig, [um 1900?]**

No. 1. Auftrittslied

**urn:nbn:de:bsz:31-105434**

# Beim Dorfbader oder Die Radikalkur.

## Burleske Scene.

### Personen:

Zappel, Dorfbader .....	<i>Komiker.</i>
Peter, .....	<i>Tenor I.</i>
Hans, .....	<i>Tenor II.</i>
Johann, ) <i>Bauern</i> .....	<i>Bass I.</i>
Jacob, ) .....	<i>Bass II.</i>

**Ort der Handlung:** Zimmer beim Dorfbader mit Tisch und Stuhl und einer Holzbank im Hintergrund. Auf dem Tische im Vordergrund befinden sich:

Ein Krug mit schwarzer Farbe. (Schminke)  
 Eine grosse Medizinflasche.  
 Eine grosse Blechbüchse mit Deckel.  
 Eine grosse runde Pillenschachtel.  
 Ein Leuchter mit Licht und Streichhölzer.  
 Ein Holzhammer und ein hölzernes Rasirmesser.  
 Ein Napf mit Kartoffelmehl.  
 Eine grosse Zange und ein grosser künstlicher Zahn.  
 Mehrere Streifen gummirtes schwarzes Papier.  
 Eine grosse weisse Binde. Zwei in der Länge zusammen genähte Handtücher mit vier Doppelbändern.  
 Eine grosse Giesskanne unter dem Tisch.

### Nº 1. Auftrittslied.

J. Kreymann, Op. 84.

*Sehr lebhaft.*

PIANO. *ff*

*Zappel.*  
 Ich bin ein viel-be-gehr-ter Mann, zehn  
 Mei-jen in der Rund, weil Nie-mand mich ent-beh-ren kann, vom Men-schen bis zum Hund. Denn

Aufführungsrecht vorbehalten.  
 Eigentum des Verlegers für alle Länder.

2326

Otto Forberg (vormals Thieme's Verlag) Leipzig.



als Bar-bier und Me-di-kus bin ich ein gross Ge-nie, und au-sser-dem ein

Prak-ti-kus noch in der Chi-rur-gie. Die

**Più mosso.**

Män-ner schnell bar-bie-ren, die Wei-ber schön fri-si-ren, Er-krank-te gleich ku-

ri-ren, wenn sie mich con-sul-ti-ren, mit Me-di-zin trac-ti-ren, heil-

kräft-ge Pfla-ster schmie-ren, wenn's nö-thig ist kli-sti-ren und kräf-tig auch mas-



si - ren. Die Zäh - ne gut plom - bi - ren, auch Hun - de schön cou - pi - ren. Die

*rit.*

Blin - den o - pe - ri - ren, die Lah - men am - pu - ti - ren, Dick - schä - del tre - pa -

ni - ren, Fett - lei - bi - ge frof - ti - ren, Schwind - sücht' ge in - hal - li - ren und

**Tempo I.**

To - dte noch se - ci - ren. Denn als Bar - bier und Me - di - kus, bin ich ein gross Ge -

*rit.*

nie, und au - sser - dem ein Prak - ti - kus noch in der Chi - rur - gie, drum



Nie - mand mich ent - beh - ren kann, vom Men - schen bis zum Hund. Ku -

rir' das Vieh, Kind, Weib und Mann und ma - che sie ge - sund Ku - rir' das Vieh, Kind,

Weib und Mann und ma - che sie ge - sund.

O facta horrenda miserabilis! Ist das eine Noth und Plag' mit den Menschen wie mit dem Vieh. Überall soll ich helfen und kuriren und wenn mir dann einmal eins stirbt, dann sagen's gleich: Der Bader hat's umgebracht! Und mein Honorar ist beim Teufel. — So ein Unsinn, als ob den berühmtesten Doctoren in der Stadt nicht auch öfters Patienten sterben, anstatt gesund zu werden. — Ich kann mich schon auf meine grossen medizinischen Kenntnisse verlassen, denn ich hab in meiner Jugend erst das humoristische Gymnastikum absorbirt und dann auf der Universität zu Ochsfurt das medizinische Colodium apostrofirt. Nachdem ich dort dann das *Examina cum laudanum* mit Auszeichnung subscribirt wurde ich zum *Doctor Chirurgicus in absentia* profanirt, das heisst in Abwesenheit des Geistes. Hierauf wurde ich bei dem berühmten Professor *Confusimatikus* erster Ochssistent und habe mehrere Jahre bei ihm auf dem ortographischen Observatorium colportirt. Da kam auch einmal ein Mann zu uns in's Repositorium und sagte, er hätte eine Confusion am Kopfe. Und richtig, wie mir den Mann genau inspirirten, wars? Der Mann hat eine bedeutende Frankatur am Hinterkopf. Wir haben ihm nun *eo ypsilon* gleich einen Compromiss aufgelegt und bei der weiteren Vivisection, wobei wir ihm den Schädel transponirten um das Gehirn zu confiziren, hat sich gezeigt, dass dem Mann sein ganzes Nervencostüm durch akute Conspiration stark kompromittirt war. Wie wir das gemerkt haben, hat er einen antisemitischen Verband bekommen, denn der Fall war recitativ. Dann ist der Mann in die ortographische Abtheilung gekommen, da ist er jeden Tag ein paar Mal massakirt worden, was ihm sehr gut bekommen, dann hat er jeden Tag ein römisch-ironisches Bad nehmen müssen, davon hat er denn die Wassersucht bekommen, weil sich der Brand bei ihm einstellte, den er mit Schnaps zu löschen versuchte, worauf er schliesslich am *Destilirium sequens* draufgegangen ist. Sehen Sie, so was ist selbst dem berühmten Professor *Confusimatikus* passirt, der doch eine Trophä der medizinischen Fatalität ist und nur von den ersten Honorationen insultirt wird.